

## NEUES VOM PFANDBRIEF UND ANLEIHEMARKT

### DZ Hyp begibt dritten Hypothekendarlehenpfandbrief

Die DZ Hyp hat im Juli ihren dritten Hypothekendarlehenpfandbrief im laufenden Jahr emittiert. Die neunjährige Anleihe weist ein Volumen von 750 Millionen Euro auf und trägt einen Kupon von 0,01 Prozent. Die Ratingagenturen Moody's und S&P stufen den Pfandbrief mit „Aaa“ beziehungsweise „AAA“ ein. Bereits nach rund zwei Stunden konnte der finale Spread bei zwei (Guidance: fünf) Basispunkten über Mid-Swap festgelegt werden. Das Orderbuch war mit 1,6 Milliarden Euro mehr als doppelt überzeichnet. Insgesamt kamen dabei über 50 Investoren zum Zug, wobei der Großteil mit rund 62 Prozent bei heimischen Anlegern platziert wurde. Im Ausland zeigten insbesondere Investoren aus den Nordischen Ländern (13 Prozent), Zentraleuropa (8 Prozent) und Großbritannien (6 Prozent) Interesse. Banken zeichneten rund 45 Prozent des Pfandbriefs, während sich Zentralbanken/öffentliche Institutionen mit 28 Prozent und Fonds mit 27 Prozent beteiligten. Begleitet wurde die Transaktion von einem Konsortium aus DZ Bank, Bayern-LB, Credit Agricole CIB, IMI-Intesa Sanpaolo und Unicredit.

### Mühyp mit erster UK-Benchmark seit 2013

Die Münchener Hypothekendarlehenbank eG hat Anfang Juli ihren ersten Benchmark-Pfandbrief in britischen Pfund (GBP) seit 2013 emittiert. Der Hypothekendarlehenpfandbrief (Moody's: „Aaa“) hat ein Volumen von 350 Millionen GBP, die Laufzeit beträgt knapp 3,5 Jahre und der Kupon liegt bei 0,5 Prozent. Die Orderbücher konnten nach nur drei Stunden bei einem Ordervolumen von final circa 500 Millionen GBP wieder geschlossen werden. Der Preis reduzierte sich aufgrund der hohen Nachfrage und belief sich laut Institutsangaben auf 39 Basispunkte über Gilts, den britischen Staatsanleihen. Mühyp-Chef Dr. Louis Hagen freute sich über die im Rahmen der Emission neu gewonnenen Investoren für sein Institut, zudem diene die Transaktion zur währungskongruenten Absicherung des Darlehensgeschäfts in Großbritannien. Insgesamt wurden 24 Orders aus acht Staaten abgegeben. Regionaler Schwerpunkt mit rund 35 Prozent des Emissionsvolumens war Großbritannien, 32 Prozent entfielen auf Deutschland. Größte Investorengruppe

waren Banken mit 38 Prozent des Emissionsvolumens, gefolgt von Zentralbanken mit 32 Prozent und Asset Managern, die 30 Prozent des Emissionsvolumens erworben haben. Die Transaktion begleiteten Credit Suisse, HSBC und Natwest Markets.

### KfW legt engeres Fundingziel fest

Die KfW hat ein Update zu ihren Refinanzierungsaktivitäten im laufenden Jahr gegeben. Bislang hat das Institut bereits 136 Transaktionen in 14 verschiedenen Währungen an den internationalen Kapitalmärkten begeben. Das Volumen betrug dabei 50,5 Milliarden Euro. Aufgrund der starken Entwicklung des Fördergeschäftes hat sie nun ihre Prognose für die Mittelaufnahme im Gesamtjahr 2021 von 70 bis 80 Milliarden Euro auf 75 bis 80 Milliarden Euro angepasst. Der Refinanzierungsbedarf berücksichtige auch aufgenommene Mittel unter TLTRO III, deren Haltedauer weiterhin von rein ökonomischen Aspekten abhängig sei.

### EU mit NGEU-Transaktionen Nummer 2 und 3

Die Europäische Union ist auch mit der zweiten und dritten Anleiheemission im Rahmen ihres Covid-19-Aufbaupaketes „Next Generation EU (NGEU)“ auf enorme Investorennachfrage gestoßen: Acht- beziehungsweise neunfach waren die beiden jüngsten Deals überzeichnet. Die zehnjährige Anleihe (5,25 Milliarden Euro) kam zu sechs Basispunkten unter Mid-Swap, das 20-jährige Pendant (10 Milliarden Euro) zu sieben Basispunkten über Mid-Swap. Die nächsten NGEU-Emissionen werden im Anschluss an die Sommerpause erwartet, bis Jahresende dürften damit noch zusätzliche 30 Milliarden Euro mobilisiert werden. Ob sich NGEU zu einer permanenten fiskalpolitischen Institution der EU entwickelt, ist mit Sicherheit eine der spannendsten Fragen der nächsten Jahre.

### Sparkasse Hannover mit grünem Pfandbrief

Die Sparkasse Hannover hat Mitte Juli ihr grünes Pfandbrief-Debüt gefeiert: Die Anleihe (Fitch: „AAA“) im Volumen von 50

Millionen Euro hat einen Kupon von 0,125 Prozent und eine Laufzeit von zehn Jahren. Der Emissionsspread lag bei zehn Basispunkten über Mid-Swap, was einer Emissionsrendite von 0,151 Prozent entspricht. Der Pfandbrief wurde im Rahmen eines Private Placements an einen Partner aus der Sparkassenfinanzgruppe verkauft, der sie im Anschluss an institutionelle Anleger weiter veräußert hat. Seit dem 22. Juli ist die Anleihe an der Börse Hannover handelbar. Wie bei grünen Emissionen üblich, musste zunächst ein Rahmenwerk, ein sogenanntes „Green Bond Framework“ erstellt werden, das den „Green Bond Principles“ der International Capital Markets Association (ICMA) entspricht. Darüber hinaus war für die Emission eine „Second Party Opinion“ (SPO) erforderlich. Für den grünen Pfandbrief der Sparkasse Hannover übernahm dies Imug Rating. Die Nutzung der Markenrechte für „grüne Pfandbriefe“ des vdp geht darüber hinaus einher mit der Erfüllung weiterer Mindeststandards.

### Grünes Anleihedebüt aus Österreich

Mit der Signa Development Selection AG (SDS) hat im Juli ein weiteres Immobilienunternehmen seine Debütemission im grünen Anleihegeschäft begeben. Genau genommen handelte es sich bei dem Senior Unsecured Green Bond um die erste Kapitalmarkttransaktion des österreichischen Projektentwicklers überhaupt. Die Anleihe hat ein Volumen von 300 Millionen Euro, eine fünfjährige Laufzeit und einen Kupon in Höhe von 5,5 Prozent per annum. Die von der Signa Development Finance S.C.S., einer Tochtergesellschaft der SDS, begebene und mit einer Garantie der SDS unterlegte Anleihe wurde bei institutionellen Investoren vorwiegend aus Europa platziert und war laut Unternehmen signifikant überzeichnet. Die grüne SDS-Anleihe erfüllt sowohl die Anforderungen der Green Bond Principles der International Capital Market Association (ICMA) als auch die des Green Finance Frameworks der SDS. Letzteres fasst die Eignungskriterien zusammen, nach denen die SDS nachhaltige Nettoemissionserlöse allokiert. Dazu zählen nachhaltige Immobilienprojekte und die Entwicklung von Gebäuden mit Green-Building-Zertifizierungen oder Investitionen zur Verbesserung der Energieeffizienz, in erneuerbare Energie und die Förderung nachhaltiger Mobilität innerhalb des Projektportfolios.